

Brief aus dem AFG

**Liebe Schwestern und Brüder im Kirchenältestenamtsamt,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirche,**

„Gastgebende Gemeinde“

Entwicklung befördern - Verantwortung übernehmen

unter diesem Motto wollen wir im kommenden Jahr die Kirchgemeinderatswahl organisieren.

Gastgebend, einladend, Gemeinschaft eröffnend – so sollen wir als Gemeinde Jesu Christi sein. Viele Menschen um uns herum haben noch nie etwas von der guten Nachricht gehört, von der zuvorkommenden Liebe Gottes. Gott selbst ist der Einladende. In Jesus hat er uns gezeigt, wie grenzüberschreitend er seine Mission versteht. Er wird Mensch, damit wir einander zu Mitmenschen werden können. Auf unserem Plakat finden Sie eine Engelsfigur mit Flügeln aus Händen. Wir können Mittun an diesem „himmlischen Werk“: Gott die Ehre geben und den Menschen dienen.

Wenn wir unsere Leitungsgremien für die Gemeinden, die Kirchgemeinderäte, wählen, ist das auch eine Form aktiver Gestaltung und Verantwortungsübernahme hin zu einer gastgebenden Gemeinde. Die ausgebreiteten Flügel-Hände können eine Erinnerung, Ermutigung, Vergewisserung und Wegweisung sein. Gott lädt uns ein, Mitarbeitende an seinem Werk zu sein. Er hat uns dazu auch vielfältig begabt. Bringen wir uns ein!

Damit die Wahlen vor Ort gut gelingen, haben wir eine Materialmappe zusammengestellt, die helfen soll, Bilanz zu ziehen, Kandidaten und Kandidatinnen zu gewinnen und Verantwortung gründlich vorbereitet übernehmen zu können.

Das Kirchengesetz für die Wahl zu Kirchenältesten hat das Ziel, in allen Gemeinden unserer Landeskirche das Selbstverantwortungsprinzip zu stärken. Die Wahl ist in diesem Zusammenhang ein herausgehobenes Instrument der Beteiligung aller. Darum soll sie auch überall Vorrang vor der Berufung von Kirchenältesten haben. Durch intensive und langfristige Vorbereitung kann sie zu einem wichtigen Baustein in der Gemeindeentwicklung werden.

Darum legen wir Ihnen die inhaltliche Ausrichtung des Mottos ans Herz. Es geht in der Wahl nicht nur um einen formalen Akt. Die Wahl selbst kann schon Ausdruck für den Willen zur Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme werden.

Damit in unserem Flächenland möglichst ortsnah Bezugspersonen gewählt werden können, sind die Anregungen für die Ortssatzungen zu beachten. Hier gilt es, schon im Vorfeld der Wahl weiterführende Entscheidungen zu treffen. Wir haben Ihnen vier Varianten und deren Konsequenzen für das Wahlverfahren zusammengestellt. **Entsprechend dem „Fahrplan“ müssen die Ortssatzungen noch in diesem Jahr geprüft und bei Veränderungen vom Landessuperintendenten genehmigt werden.**

Bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten wird nicht nur die Frage, wo jemand im Gemeindebereich wohnt eine Rolle spielen. Wesentlicher Gesichtspunkt ist auch die inhaltliche Schwerpunktsetzung in der Gemeinde. Darum ist es gut, sich die Herausforderungen der kommenden Jahre für den jeweiligen Wahlbereich deutlich zu machen. Wer hat entsprechende Kompetenzen einzubringen? Wer hat regionale Entwicklungen mit im Blick? In der kommenden Amtsperiode werden, soweit einschätzbar, einschneidende Entscheidungen von allen Gemeinden abverlangt. Sie als Gestaltungsraum zu verstehen, wird ein wichtiger Schritt sein.

Diesbezüglich gilt es auch bei den evtl. als Ergänzung zu den Gewählten notwendig werdenden Berufungen sehr aufmerksam zu sein. **Wir empfehlen Ihnen, sich ausreichend Zeit für eine gute Entscheidung in der Ortssatzung einzuräumen.**

Um einen möglichst ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl zu gewährleisten, haben wir Ihnen die Materialien wieder in großer Ausführlichkeit vorgelegt. Wir wollen damit sowohl die Fragen des Datenschutzes berücksichtigen als auch die Rechtmäßigkeit der formalen Abläufe sichern. Sollten trotzdem Unklarheiten auftreten, steht Ihnen für weiterführende Rechtsfragen gern Herr Kirchenrat Kriedel im Oberkirchenrat beratend zur Verfügung. Wir vom Amt für Gemeindedienst sind für inhaltliche Begleitung in Ihrer Gemeindeentwicklung bereit.

Auch für die neue Legislaturperiode im Kirchengemeinderat werden wir ein Handbuch für jede/n neugewählte/n Kirchenälteste/n erstellen. Gleichmäßige Information als Grundstock für die gemeinsame Leitungstätigkeit ist wichtig. Handwerkszeug für die Gestaltungen von Sitzungen und Prozessen in der Gemeinde wollen wir darin vermitteln. Ebenso soll die geistliche Dimension unseres Leitungshandelns in der Kirchengemeinde unterstrichen werden.

Selbst wenn die Wahl viele Formalia mit sich bringt, im Blick und im Ohr darf bleiben, dass der Geist Gottes in Jesus Christus zu den Gemeinden spricht: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28, 18-20)

In diesem Sinn grüßen wir Sie aus dem Amt für Gemeindedienst ganz herzlich

Christian Höser

Uta Loheit